Philipps Universität Marburg
SoSe 2024

Seminar „Forschungswerkstatt Kritische Strafrechtsgeschichte“

Sommersemester 2024

Prof. Dr. Boris Burghardt

Grundidee der Veranstaltung

Die „Forschungswerkstatt Kritische Strafrechtsgeschichte“ möchte ein Bindeglied zwischen universitärer Lehre und universitärer Forschung bilden. Im Rahmen der Forschungswerkstatt betreiben die Teilnehmer*innen gemeinsam Studien an Quellenmaterial. Ziel ist die Produktion eines konkreten Arbeitsergebnisses in Form eines Podcast, Lehrvideos o.Ä., das der Allgemeinheit zugänglich gemacht wird. Zudem präsentieren und diskutieren Wissenschaftler*innen kürzlich abgeschlossene oder laufende Projekte aus dem Bereich der Zeitgeschichte zum Strafrecht mit den Teilnehmer*innen. Die Teilnehmer*innen lesen Neuerscheinungen und können sich einzeln oder in Teamarbeit in einem wissenschaftlichen Format ihrer Wahl ausprobieren: Beispielsweise rezensieren sie eine Neuerscheinung oder fertigen den Entwurf für einen Lexikoneintrag oder einen Beitrag zu einem Verfahren oder einer Person der Juristischen Zeitgeschichte an. Idealiter mündet die Arbeit in der Forschungswerkstatt dann in eine Publikation. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Strafrechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts. Ein besonderes Augenmerk soll auf den Protagonisten des Strafrechts am rechtswissenschaftlichen Fachbereich der Marburger Universität und der Frage der personellen Kontinuität über politische Systemumbrüche hinaus liegen.

Inhaltlicher Schwerpunkt der gemeinsamen Recherchen im Sommersemester 2024

Den Gegenstand eigener Recherchen von Teilnehmer*innen der Forschungswerkstatt im Sommersemester bildet der Marburger Jurist Erich Schwinge (1903-1994). Schwinge wurde 1936 aus Halle an die Juristische Fakultät der Universität Marburg berufen. Von 1937 bis 1939 war er Dekan der Fakultät. Nach einem Wechsel an die Universität Wien war er seit 1941 in der nationalsozialistischen Militärjustiz tätig, zunächst als Staatsanwalt, später als Richter. In diesen Funktionen war er an der Verhängung zahlreicher Todesurteile beteiligt. Nach Kriegsgefangenschaft und Verlust des Lehrstuhls in Wien wurde er 1948 erneut als Professor für Strafrecht an die Universität Marburg berufen. Hier übte er lange Jahre das Amt des Dekans der juristischen Fakultät aus, zeitweise war er Rektor der Universität. Zugleich prägte er als Parteimitglied der FDP die Hessische Landespolitik und kandidierte für den Bundestag. In

publizistischen Beiträgen, Gutachten und als Rechtsbeistand verharmloste er die nationalsozialistische Militärjustiz. Dabei war er außerordentlich erfolgreich – das von ihm vermittelte Bild einer im Kontext des Krieges zwar harten, aber weitgehend rechtsstaatlich gebliebenen Justiz gegenüber Deserteuren, Fahnenflüchtigen und Plünderern prägte bis in die 1980er Jahre die bundesdeutsche Rechtsprechung und Erinnerungspolitik. Die in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre immer lauter werdende Kritik an ihm versuchte er durch Strafanzeigen zu unterbinden. Noch 1988 engagierte er sich in Marburg mit Erfolg gegen das öffentliche Gedenken an in der NS-Zeit verfolgte Pazifisten und Wehrdienstverweigerer.

In der Forschungswerkstatt wollen wir uns insbesondere auf die Spurensuche von Erich Schwinge als prägendes Mitglied des juristischen Fachbereichs, der Marburger Universität und der Stadtgesellschaft machen. In einem Podcast oder Lehrvideo soll der Fall Schwinge auf seine Beispielhaftigkeit für eine juristische Karriere in der NS-Zeit und die langen Schatten dieser Vergangenheit in der Bundesrepublik allgemein und Marburg im Speziellen befragt werden.

Übersicht über Publikationen, die im Rahmen der Forschungswerkstatt voraussichtlich vorgestellt und mit den Autor*innen diskutiert werden:

Caroli, Paolo: Transitional Justice in Italy and the Crimes of Fascism and Nazism. Routledge 2022.

Cerny, Lukas: Eine kurze Geschichte der Strafe. Mohr Siebeck 2023.

Gańczak, Filip: Jan Sehn und die Ahndung der Verbrechen von Auschwitz. Eine Biografie. Wallstein 2023

Toprak, Hannah: Naturrecht bei der Ahndung von NS-Verbrechen, Mohr Siebeck 2023.

Organisatorische Hinweise:

Es kann eine Studienarbeit im Rahmen des Schwerpunkts „Nationale und internationale Strafrechtspflege" abgelegt werden. Studierende anderer Studiengänge und Fachbereiche, namentlich des M.A. International Criminal Justice, der Friedens- und Konfliktforschung sowie der Geschichtswissenschaften sind willkommen.

Zeit: *ab dem 16. April 2024 dienstags 18 – 19 Uhr 30 s.t.*

max. 15 Teilnehmende

Vorbesprechung *(evtl. in digitaler Sitzung) am 13. März 2023 um 15 Uhr in Raum SH 307*